

**Seliger Aloisius Variara (1875 –1923)**

Gedenktag: 15. Januar

Einleitung des Prozesses: 18.08.1959

Ehrwürdig: 02.04.1993

Seliggesprochen am 14.04.2002 durch Papst Johannes Paul II.



Aloisius (Luigi) Variara wurde am 15.01.1875 in Viarigi (Asti) geboren. Im Jahr 1886 kam Don Bosco in sein Dorf, um eine Volksmission zu predigen. Ihm vertraute der Vater seinen kleinen Sohn Aloisius an und brachte ihn am 01.10.1887 nach Valdocco, vier Monate bevor der Heilige starb. Was der zwölfjährige Junge in dieser kurzen Zeit von Don Bosco empfangen hatte, das sollte ihn sein ganzes Leben prägen. Er bat darum, Salesianer werden zu dürfen, und trat am 17. August 1891 ins Noviziat ein. Unter der Führung des großen Novizenmeisters Don Eugenio Bianchi waren sie zu insgesamt 140 (!) Novizen.

Variara studierte Philosophie in Valsalice, wo er auch Andreas Beltrami kennen lernte. Hier begegnete ihm im Jahre 1894 der berühmte Missionar Don Unia, der kurze Zeit vorher in Kolumbien mit der Arbeit unter den

Leprakranken von Agua de Dios begonnen hatte. Später erzählte Don Variara: „Wie groß waren mein Erstaunen und meine Freude, als er unter den 188 Kameraden, die den gleichen Wunsch hatten, mit ihm zu gehen, seinen Blick auf mich richtete und sagte: ‚Der da ist der meine.‘“

So kam der Selige am 6. August 1894 nach Agua de Dios. Das Lazarett beherbergte damals 2000 Bewohner, von denen 800 an Lepra erkrankt waren. Variara ging ganz und gar auf in seiner Sendung zu den kranken Menschen. Er begann, eine Musikkapelle zu gründen, dessen Einweihung im Beisein des Präsidenten der Republik erfolgte. Dieser besuchte zum ersten Mal die „Schmerzensstadt“ und war tief bewegt vom festlichen Klima, das ihm dort begegnete. Im Jahr 1898 wurde Aloisius zum Priester geweiht. Recht bald erwies er sich als ein hervorragender geistlicher Führer.

Die Don-Bosco-Schwestern in Agua de Dios betreuten damals eine Gruppe von 200 Mädchen, für die Don Variara zum Beichtvater wurde. Schnell begann er in der Gruppe einige auszusuchen, bei denen er eine Berufung zum Ordensleben erkannt hatte. Aber war dies nicht ein unerfüllbarer Traum? Keine Kongregation hätte eine Tochter von Leprakranken und noch weniger eine selbst an Lepra Erkrankte aufgenommen. Aus dieser realen Unmöglichkeit erwuchs ein kühnes Projekt, einmalig in der Kirche: ein Institut, das auch Leprakranken die Aufnahme gestattete. Heute zählt die Kongregation der „Töchter der heiligsten Herzen Jesu und Mariens“ 600 Ordensfrauen.

Aloisius vertiefte zusehends seine Begeisterung für seine Sendung. Eines Tages schien es, dass auch er an Lepra erkrankt sei. Als ihm dies zur Gewissheit wurde, sagte er nur: „Todo viene de Dios y todo va a Dios“ (Alles kommt von Gott und alles geht zu Gott). Er starb am 1. Februar 1923, fern von seinen geliebten Kranken, so wie es der Gehorsam gewollt hatte. Heute ruht er in Agua de Dios, in der Kapelle seiner „Töchter“.

Quelle: [www.sdb.org](http://www.sdb.org)